



Neurodermitis symptomfrei in Tagen

Sensationeller Fallbericht

Diese aktuelle Dokumentation zeigt einen gelungenen Fall aus dem Pilotprojekt »Neurodermitis & Krisenpädagogik«. Hier kann man lesen und auch in Videos anschauen, wie die Hautprobleme, unter denen Cordula seit 23 Jahren gelitten hatte, in wenigen Tagen ohne Medikamente verschwanden.

Symptomfrei in 6 Tagen

Cordula (60 Jahre, Apothekerin) leidet seit 23 Jahren an Neurodermitis. In den vergangenen drei Jahren haben sich Symptome derart verschlechtert, dass sie verzweifelt ist. In dieser Situation wendet sie sich an die Kieler Dermatologin Frau Prof. Dr. Regina *Fölster-Holst*. Sie bekommt einen Termin für den 11. Juli 2018.

Frau Prof. Fölster-Holst nimmt sich viel Zeit für Cordula, untersucht nicht nur ihre Haut, sondern hört sich auch ihre Leidensgeschichte an. Dann empfiehlt sie Cordula, unverzüglich in die krisenpädagogische Beratung zu gehen. Bedingung dafür ist, dass sie mir vorweg per E-Mail eine kurze Schilderung ihres Themas/Problems zukommen lässt, was sie sofort tut.

Am 11. Juli 2018 bekam ich folgende E-Mail von Cordula:

»Guten Morgen Herr Prof. Amini,
dank Frau Professor Dr. Fölster-Holst darf ich Sie heute um 11 Uhr aufsuchen. Ich bin 60 Jahre alt, selbstständige Apothekerin, seit 34 Jahren verheiratet und habe zwei Töchter (27 und 24 Jahre). Ich habe folgende Probleme und bin verzweifelt:

Körperlich

Seit mehr als zwanzig Jahren leide ich unter einem Hautproblem, das in den letzten drei Jahren verstärkt auftritt: vorwiegend im Gesicht (Rötung, Schwellung der Augenlider, Abschuppung der Haut um den Mund und die Nase. Darunter leide ich sehr.

Psychisch

Wegen meiner Selbstständigkeit stehe ich chronisch unter erheblichem Stress, was mit Existenzsorgen verbunden ist. Das belastet mich seelisch, und ich beobachte, dass diese Belastung die körperlichen Symptome, insbesondere den Hautausschlag, erheblich verstärkt.

Frau Prof. Fölster-Holst ist zuversichtlich, dass mir im Rahmen des Projekts Dermatologie/Krisenpädagogik geholfen werden kann. Wenn das zutreffen würde, wäre ich unsagbar glücklich.

Mit freundlichem Gruß, bis später. Cordula.«

Pünktlich um 11.00 Uhr kam Cordula zu mir. Wir führten ein Gespräch, das als Video aufgezeichnet wurde und 41 Minuten dauerte. Hier das Ergebnis in Stichworten:

- Cordulas Adoptivtochter Catharina (27 Jahre alt) hatte große Lernprobleme in der gesamten Schulzeit. Darunter litt Cordula, die eine ehrgeizige und erfolgsorientierte

Frau ist. Sie rief täglich bei ihrer Mutter (also Catharinas Großmutter) an und besprach die schulischen Sorgen mit ihr. Die täglichen Gespräche waren für Cordula eine große Hilfe und eine psychische Entlastung, so dass mit der Zeit Cordula nicht nur die schulischen, sondern auch alle anderen Probleme mit der Mutter besprach.

- Vor vier Jahren starb Cordulas Mutter. In ihr hat Cordula nicht nur die liebe und vertraute Mutter, sondern zugleich auch die beste Gesprächspartnerin verloren. Nun hat sie niemandem, bei dem sie ihr Herz ausschütten kann. Exakt seit dieser Zeit sind ihre Hautsymptome zunehmend und ernsthaft stärker geworden. Ich habe die Vermutung geäußert, dass sich in ihrer Seele ein Stau entstanden ist, der durch die Hautprobleme zum Vorschein kommt.
- Als Cordula diese Vermutung aus meinem Munde hörte, sagte sie erstaunt: Das habe sie noch nie von diesem Blickwinkel aus betrachtet, aber das könnte stimmen. Wenige Minuten später verschwand die Röte um die Augen und Mund sichtlich. Am Ende des Gesprächs war lediglich im rechten Augenwinkel noch ein wenig rot. Ich bat Cordula in den Spiegel zu schauen, und sie war überrascht und sehr erfreut.
- Nun suchten wir nach einer Lösung. Gibt es vielleicht eine andere Gesprächspartnerin in der Familie oder im Freundeskreis? Das Ergebnis der Suche war dies: Im Alter von 60 Jahren sollte der Mensch so weit erwachsen sein, dass er seine täglichen Probleme allein managen kann. Es ist zwar schön, wenn man eine liebe Person als Ratgeberin hat, aber letztlich belastet man ja andere Menschen mit seinen Problemen. Die Erkenntnis aus dieser Analyse lautet schlicht und einfach: Cordula, werde erwachsen! Werde unabhängig! Steigere deine Selbstmanagement!

- Cordula war äußerst einsichtig und war mit dieser Lösung vollkommen einverstanden. Doch sie äußerte den Wunsch, endlich ein Leben ohne Sorgen führen. Ich sagte ihr, was der Philosoph Martin *Heidegger* in seinem Werk »*Sein und Zeit*« über die Sorge ausführt, nämlich *Sorge sei das Kennzeichen der menschlichen Existenz*. Ein Leben ohne Sorgen kann es gar nicht geben. Ihr Traum von einem sorgenfreien Leben kann also nicht die Lösung sein. Wohl aber könnte sie um einen helfenden und lösenden Traum bitten, der ihr Wege zeigt, *wie* sie ihr Selbstmanagement verbessern könnte. Damit endete das erste Gespräch, in dem es immer um Bewusstseinsarbeit geht.

Wollen Sie die Aufnahme des ersten Gespräches als Video anschauen, so folgen Sie bitte diesem Link:

Erstes Gespräch: Bewusstseinsarbeit

Am nächsten Tag (den 12. Juli 2018) schrieb Cordula, sie hätte nicht geträumt. Aus ihren Zeilen war leichte Panik bzw. tiefe Sorge herauszuhören. Ich schrieb zurück, dass der Traum sich nicht erzwingen lasse. Aber er werde kommen. Außerdem sollte sie aus unserem Gespräch lernen, zumindest unnötige Sorgen bewusst zu reduzieren.

Sechs Tage später (am 17. Juli 2018) schrieb Cordula, sie hätte in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli einen Traum gehabt, an dessen Inhalt sie sich gut erinnern könne.

Traum

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,
gestern Nacht habe ich folgendes geträumt. Ich bin nach Hause gekommen. In unserer Küche saßen vier junge Männer im Alter von 14 bis 17 Jahren. Sie hatten die aus meiner

Apotheke gestohlenen Substitutionsmittel vor sich liegen (das sind Mittel, die Drogensüchtige verschrieben bekommen). Mir gelang es, sie zu überwältigen bzw. so lange festzuhalten, bis die von mir benachrichtigte Polizei eintraf. Die Polizisten verhafteten die Männer und fragten mich, ob ich damit einverstanden wäre, dass sie zu 27 Jahren Haft verurteilt würden, weil sie sozusagen Rauschgift gestohlen hätten. Da wachte ich auf, und es dauerte eine ganze Weile, bis ich zu mir kam und begriff, dass es ein Traum war, und nicht die Realität. Können Sie mit diesem Traum etwas anfangen? Ich nicht!

Mit freundlichen Grüßen, Cordula.«

Am Abend desselben Tages (17. Juli 2018) kam Cordula zum zweiten Gespräch zu mir, bei dem es um die Traumarbeit geht. Der Traum kommt und offenbart nach der krisenpädagogischen Theorie die Lösung aller Probleme, die wir haben. Der beste Berater, der beste Arzt, der beste Psychotherapeut ist in uns selbst. Und er will uns helfen, nur seine Sprache ist immer so verästelnd und verkompliziert, dass wir sie ohne Deutungshilfe nicht verstehen können. Aufgabe der Traumarbeit ist, die helfende und heilende Traumbotschaft zu ermitteln und hörbar zu machen. Hier die Dokumentation des zweiten Gespräches in Stichworten:

Bezug von Traum zur Wirklichkeit

- Cordula hat in der Realität weder mit Einbrechern noch mit der Polizei irgendetwas zu tun gehabt.
- Die Traumelemente weisen keinerlei Bezug zur Realität auf.
- Cordula selbst hat keine Vorstellung, was der Traum ihr sagen will.

Deutung des Traums

Ich habe folgende Deutung angeboten:

Cordula, Sie haben in ihrem Leben immer Sorgen gehabt. Daraus ist der unrealistische Wunsch erwachsen, ein Leben ohne Sorgen zu führen. Dass das prinzipiell nicht geht, haben wir bei der ersten Beratung vor sechs Tagen im Anschluss an die Philosophie von Martin Heidegger besprochen.

Nun hatten Sie 20 Jahre lang eine wunderbare Möglichkeit, Ihre Sorgen täglich mit Ihrer Mutter zu besprechen. Das brachte sicherlich eine Erleichterung für Ihre sorgenvolle Seele. Seit vier Jahren ist sie nun tot, und Sie erleben seit drei Jahren eine ernsthafte Verschlechterung Ihrer Symptome.

Vor sechs Tagen haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass die Röte im Gesicht nicht körperlichen Ursprungs ist, sondern mit dem seelischen Druck zusammenhängt, der seit dem Tode Ihrer Mutter nicht mehr ventiliert werden kann. Wir haben gesagt, die Lösung liegt nicht darin, eine Ersatzmutter zu suchen, sondern endlich *erwachsen zu werden und die eigenen Probleme und Sorgen selber zu managen*. So weit, so gut. Was sagt nun der Traum? Ich höre folgende Botschaft heraus und bin gespannt, wie sie auf Sie wirkt.

Cordula, du bist mit vier Einbrechern, die in deiner Küche saßen, prima fertig geworden. So ein entsetzliches und zugleich gefährliches Problem hattest du noch nie in deinem Leben. Und doch hast du die Situation souverän gemeistert. Sei gewiss, dass du nach diesem Muster jede weitere Sorge auch in Zukunft problemlos bewältigen kannst. Von nun an brauchst du dir also keine Sorgen mehr zu machen. Verlasse dich auf deine eigene Kraft!

Als Cordula diese Botschaft aus meinem Munde hörte, reagierte sie darauf mit einem spontanen Gefühl von Erleichterung und Glück. Sie bedankte sich auf das Herzlichste und nannte die Traumbotschaft »phänomenal«. Damit war das

zweite Gespräch zu Ende. Wollen Sie die Aufnahme des zweiten Gespräches als Video anschauen, so folgen Sie bitte diesem Link:

Zweites Gespräch: Traumarbeit

Nachdem ich die Kamera ausgeschaltet hatte, telefonierte Cordula mit Frau Prof. Fölster-Holst. Sie bedankte sich bei ihr für die Diagnose und auch dafür, dass sie ihr empfohlen hatte, in die krisenpädagogische Beratung zu gehen. Sie sei erleichtert und fühle sich glücklich. Ich kopierte schließlich die Aufnahmen unserer beiden Gespräche auf einen USB-Stick und gab ihn Cordula mit der Bemerkung, sie möge sie gelegentlich wieder anschauen, vor allem dann, wenn sie das Gefühl hat, dass ihre Seele erneut unter Druck steht.

Zwei Tage später (am 19. Juli 2018) schrieb sie:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,
es ist wirklich wie ein Wunder, was mit mir durch Ihre zwei Gespräche geschehen ist. Ich kann es gar nicht begreifen und bin über mich selber verwundert. Ich stecke voller Energie, ich bin so erleichtert, ich bin so erfreut und glücklich, dass meine Haut einfach gesund ist - und das ohne diverse Salben, die ich permanent anwenden musste.
Zur Zeit bin ich eigentlich eher sehr berührt, bewegt, aber auch traurig und funktioniere nur, weil wir unseren Elms-horner Apothekenstandort nach 29 Jahren Selbstständigkeit aufgeben müssen. Aber trotz dieser psychischen Belastung (daher ja der eilige Termin bei Frau Prof. Fölster-Holst, weil meine Haut explodierte, und dann bei Ihnen am selben Tag) geht es mir nach den zwei Gesprächen mit Ihnen *richtig gut* und meiner Haut ebenfalls. Ich bin Frau Prof. Fölster-Holst so dankbar, dass sie mich zu Ihnen schickte und dass Sie sich spontan Zeit für mich genommen haben. Ihnen, Prof. Amini, bin ich unendlich dankbar,

dass Sie mir die Augen für Selbsterkenntnis geöffnet haben: Werde erwachsen! Meine Hautprobleme sind verschwunden, und ich werde daran arbeiten, dass sie nicht wieder auftreten.

Gerne haben Sie mein Einverständnis, meine Geschichte und die beiden Videoaufnahmen unserer Gespräche im Rahmen Ihrer Arbeit öffentlich zu verwenden und in jeder Form zu publizieren. Ich bin mir sicher, dass Sie noch vielen verzweifelt leidenden Menschen helfen werden, wie Sie mir geholfen haben. Und ich werde meinerseits Ihre Arbeit von ganzem Herzen unterstützen. Sobald ich Menschen treffe, die auch so massive Hautprobleme haben wie ich, werde ich ihnen empfehlen, zu Ihnen und zu Frau Prof. Fölster-Holst zu gehen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe - ein kleines, großes Wunder ist mit mir geschehen.

Viele Grüße, Cordula.«

Mehr Dokumentationen ähnlicher Art finden Sie in folgendem Buch:



Hier noch zwei Links, einmal zum Bestellen und zum anderen zur Rezension der Psychologin und Bestsellerautorin Eva Wlodarek.

[Bestellformular](#) [Rezension von Eva Wlodarek](#)

Weitere Rezensionen sind bei Amazon erschienen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zwei Leseproben aus diesem Buch.

Leseprobe 1, S. 8 - 14.

Körper und Seele

Gekränkte Seele macht den Körper krank. Um den Körper zu heilen, muss man die Seele verstehen. Da helfen keine Arzneimittel aus der Apotheke. Die Seele braucht Gespräche, die den Urgrund und Ursprung der Kränkung hervorholen. Das Erkennen der Zusammenhänge öffnet die Augen für das vergessene Problem, und das wirkt heilend. Bisweilen muss man aber die Augen schließen, um das noch viel tiefer liegende Problem erkennen und lösen zu können.

Im Traum nämlich findet man erstaunlicherweise den Schlüssel zur Linderung und Heilung körperlicher Beschwerden und seelischer Belastungen.

Das ist das Thema des vorliegenden Buches, und damit es anschaulich wird, möchte ich gleich ein Beispiel anführen, das wie alle Beispiele in diesem Buch authentisch ist.

Maria (47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder) leidet bereits 36 Jahre lang an gelegentlichen Schwindelanfällen. Seit einem Jahr sind diese verschwunden, aber sie hat Neurodermitis bekommen. Es kommt ihr vor, als hätte die eine Krankheit die andere abgelöst.

Was die Schwindelanfälle betrifft, haben die Mediziner jahrelang untersucht und nichts gefunden. Und in Sachen Neurodermitis wissen die Dermatologen nicht, wieso sie über Nacht aufgetreten ist. Maria leidet also seit insgesamt 37 Jahren und ist ziemlich verzweifelt. Sie selbst hat die Vermutung, dass beide Symptome psychisch bedingt sind. Aber auch eine extensive Psychotherapie hat ihr nicht helfen können.

In dieser Situation kommt sie auf Empfehlung ihrer Kieler Dermatologin Prof. Dr. Regina *Fölster-Holst* zu mir in die krisenpädagogische Beratung. Diese besteht aus zwei Gesprächen: im ersten wird *Bewusstseinsarbeit*, im zweiten *Traumdeutung* gemacht. Und damit wird das Problem in der Regel gelöst.

Das erste Gespräch mit Maria wurde am 22.12.2017 durchgeführt und dauerte 50 Minuten. Dabei erinnerte sich Maria daran, dass sie als zehnjähriges Mädchen rebellisch war und von ihren Eltern und ihren drei Geschwistern einhellig als »schwarzes Schaf der Familie« titulierte wurde. Das hatte sie damals nicht ernst genommen und mittlerweile auch vergessen. Was sie in unserem Gespräch daran zurückerinnern ließ, war meine Frage, ob vor dem Auftreten der Neurodermitis etwas Belastendes vorgefallen sei. Sie antwortete, es habe vor einem Jahr in ihrer Familie einen schrecklichen Erbstreit gegeben, bei dem es um Millionen Euro ging. Dabei habe sie eine andere Position vertreten als der Rest der Familie. Da sei sie von allen übel beschimpft und als eine »Schande für die Familie« bezeichnet worden.

Jetzt wurde der Zusammenhang für mich klar. Die gekränkte Seele des zehnjährigen Kindes verursachte im Körper 36 Jahre lang Schwindelanfälle. Eine sehr ähnliche Verletzung erfuhr die Seele von derselben Quelle wieder, und exakt von diesem Zeitpunkt an machten die Schwindelanfälle der Neurodermitis Platz.

Diese Erkenntnis wirkte auf Maria erhellend und erleichternd zugleich. Sie ging geradezu fröhlich nach Hause - mit dem Auftrag, sie solle um einen Traum bitten, der ihr hilft, eine Lösung für ihr Problem zu finden. Am nächsten Tag (den 23. Dezember 2017) haben wir gemeinsam ihren Traum gedeutet. Die Traumbotschaft war eine klare Bestätigung der am Vortag errungenen Erkenntnis. Von der Minute an, als Maria die Traumbotschaft aus meinem Munde hörte, gingen die Symptome der Neurodermitis sichtlich zurück.

Ihre seelische Verfassung verbesserte sich ebenfalls, und vier Wochen später (am 21. Januar 2018) teilte sie mir per E-Mail mit:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre Nachfrage. Ich habe noch gelegentlich einen Schub, bei der die Haut um die Augen wieder rot wird, aber das hängt mit Stress zusammen. Und sobald ich den Zusammenhang erkenne, geht die Rötung zurück. Insgesamt geht es mir nach der Traumdeutung sehr gut, so dass seitdem keine weiteren Termine mehr mit Frau Prof. Fölster-Holst nötig waren. Über diese unerwartet rasche Heilung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ganz liebe Grüße, Maria.«

Dieses Fallbeispiel ist weder Zufall noch eine Ausnahme. Es ist vielmehr typisch für die krisenpädagogische Methode, die ich seit 30 Jahren praktiziere. Wenn die Seele eine starke Belastung zu verkraften hat, leidet der Körper mit. Der Körper übernimmt den seelischen Druck und bringt ihn in Form eines Krankheitssymptoms zum Ausdruck. Körper und Seele sind eine symbiotische Einheit, wobei der Körper oft das Sprachrohr der Seele ist. Körper und Seele beglücken und belasten sich gegenseitig. Sie teilen gemeinsam Freude und Leid. Solange die seelische Ursache für ein körperliches Leiden nicht erkannt worden ist, bleiben die Symptome bestehen, oder sie variieren wie im Falle Marias. Hier hat der Körper das Symptom gewechselt und so in seiner Sprache auf das noch ungelöste Problem aufmerksam gemacht. Kortison hilft hier nichts. Man muss die Seele verstehen. Die *Sache*, die dem Körper zu schaffen macht, hat ihre *Ursache* in der Seele.

Dieses Buch dokumentiert, wie chronische körperliche Beschwerden buchstäblich über Nacht verschwinden können, sobald ihre seelischen Ursachen erkannt worden sind. Das ist keine Psychotherapie, sondern eine pädagogische Beratung, die psychosomatische Leiden vom geistigen Standpunkt aus beleuchtet, lindert und heilt.

Körper und Seele bilden eine Einheit. Sie sind mit der sozialen Umwelt vernetzt. Körperliche Leiden und seelische Belastungen hängen oft zusammen und beeinflussen sich wechselseitig. Störungen in dieser Einheit kann nur der Geist erkennen und beheben. Der Geist allein kann die Quelle der Qualen ausfindig machen und so Heilung herbeiführen.

Wann ist die Krisenpädagogik die richtige und hilfreiche Methode, und wann nicht?

- Ist der Körper krank, und die Ursache dafür liegt in ihm selbst, ist die Medizin für die Heilung zuständig.
- Gerät die Seele unter Druck, und die Ursache dafür liegt in ihr selbst, ist die Psychotherapie für die Heilung zuständig.
- Wenn aber der Körper krank ist und die Ursache dafür in der Seele liegt, oder die Seele krank ist und die Ursache dafür im Körper liegt, dann kann die krisenpädagogische Beratung rasch und effektiv helfen, *und zwar geistig*.

Krisenpädagogik ist ein neues Forschungsfeld in der Erziehungswissenschaft (Pädagogik). Sie gehört offiziell zur Differentiellen Pädagogik (Adl-Amini 2001) und befasst sich mit Theorie und Praxis der Krisenbewältigung.

Krisenpädagogik hat sich nach 30 Jahren wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung zu einer praxis- und lösungsorientierten Heilmethode entwickelt. Sie kann rasch und effektiv helfen, wenn die medizinischen und psychotherapeutischen Maßnahmen zu keinem Erfolg führen konnten. Hier ein typisches Fallbeispiel aus der aktuellen Arbeit, die im neuesten Buch dokumentiert ist.